

**Sitzungsvorlage DS 2018/124**

Amt für Soziales und Familie  
Stefan Goller-Martin  
(Stand: **05.04.2018**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

**Ortschaftsrat Eschach**  
öffentlich am 17.04.2018  
**Sozialausschuss**  
öffentlich am 18.04.2018

**Familienbesucher**

**Beschlussvorschlag:**

1. Das Konzept Familienbesucher wird befristet für 2 Jahre, zunächst vom 01.07.2018 – 30.06.2020, in der Südstadt und in der Ortschaft Eschach erprobt.
2. Für den Bereich Südstadt wird die Caritas Bodensee – Oberschwaben mit der Projektträgerschaft beauftragt.  
Für den Bereich der Ortschaft Eschach wird das Diakonische Werk Ravensburg mit der Projektträgerschaft beauftragt.
3. Abweichend vom Projektantrag wird mit einer Inanspruchnahme des Angebots von 40 % gerechnet und die Förderung entsprechend für den Zeitraum von 2 Jahren festgelegt.
4. Sollte sich eine höhere Inanspruchnahme des Angebots ergeben, wird die Verwaltung beauftragt, die erforderlichen zusätzlichen Mittel zu bewilligen.
5. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im jeweiligen Haushaltsplan.

## **Sachverhalt:**

### **Familienförderung durch Familienbesucher**

Im Rahmen der Diskussion über Frühe Hilfen für Familien wurde das Konzept Familienbesucher zunächst in Niedersachsen modellhaft erprobt und als sehr positiv bewertet.

Im Rahmen des Familienberichts des Landkreises Ravensburg wurde das Konzept aufgegriffen, positiv bewertet und in das Förderprogramm Kinder, Jugend und Familien des Landkreises Ravensburg aufgenommen.

In einigen Gemeinden des Landkreises wird das Konzept durchgeführt. Dies sind die Gemeinden Amtzell, Aulendorf, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Baienfurt, Bergatreute, Bodnegg, Ebersbach-Musbach, Grünkraut, Hoßkirch, Isny, Weingarten und Wilhelmsdorf.

Im Rahmen des Familienberichts der Stadt Ravensburg wurde das Konzept ebenfalls erörtert und als geeignet bewertet. Zu einer Umsetzung durch die Stadtverwaltung selbst ist es bisher aber nicht gekommen, da im Rahmen der Haushaltskonsolidierung und der Prioritätensetzung dieses nicht als vorrangig betrachtet wurde.

Im Jahr 2017 sind die Caritas Bodensee – Oberschwaben und das Diakonische Werk Ravensburg gemeinsam auf die Stadtverwaltung zugekommen und haben das Angebot unterbreitet, für zunächst 2 Jahre, das Konzept Familienbesucher modellhaft im Stadtgebiet Ravensburg zu erproben. Gemeinsam wurde das beigefügte Konzept entwickelt, Anlage 1. Dies wird in der Sitzung von den Projektträgern kurz vorgestellt.

Grundsätzlich ist das Konzept positiv zu bewerten. Insbesondere, da die Träger im jeweiligen Gebiet einen Familientreff betreiben. Unsicherheit besteht hinsichtlich des Interesses der Inanspruchnahme durch die jungen Familien. Dies soll nun in 2 Stadtgebieten erprobt und Erfahrungen gesammelt werden. Auf Grund dieser Erfahrungen soll dann bewertet und entschieden werden, ob das Angebot im gesamten Stadtgebiet durchgeführt wird. Ebenso ist zu bewerten, ob dieses Angebot ggf. auch durch die Stadtverwaltung selbst ganz oder teilweise bereitgestellt werden sollte.

Die Durchführung des Familienbesuchs durch Freie Träger erfordert eine genaue Betrachtung des Datenschutzes. Die Stadtverwaltung kann die Daten Neugeborener und Ihrer Eltern den Freien Trägern ohne Einwilligung der Eltern nicht zur Verfügung stellen. Deshalb ist zunächst durch die Stadtverwaltung diese Einwilligung zur Datenweitergabe einzuholen. Dies kann im Rahmen des Gratulationspaketes, welches jede Familie zur Geburt ihres Kindes erhält erfolgen. Diesem Schreiben wird eine Rückmeldekarte an die Projektträger beigefügt, mit der um eine Terminvereinbarung zum Familienbesuch seitens der Eltern aktiv gebeten wird.

Die beiden Antragssteller gehen von einer Inanspruchnahme von ca. 80 % der jungen Familien aus.

Erfahrungen aus anderen Gemeinden zeigen, dass bei dem vorgeschlagenen Weg über Freie Träger und einer Rückmeldekarte, die Inanspruchnahme laut Jugendamt Ravensburg nur bei etwa 20 % liegt. Die Inanspruchnahme von 80 % wäre nur zu erreichen, wenn direkt mit Kenntnis der Geburt eine verbindliche Terminvorgabe zu einem Hausbesuch erfolgt. Dies wäre aber nur möglich, wenn die Stadtverwaltung selbst den Familienbesuch durchführt, da die Daten ohne Einwilligung nicht an Dritte (hier die Projektträger) weitergegeben werden können.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, abweichend vom Antrag von einer Rücklaufquote von mindestens 40 % auszugehen und auf dieser Basis für den gesamten Projektzeitraum eine Zusage über die Fördermittel zu geben. Sollte in den gemeinsamen Auswertungen eine höhere Rücklaufquote festgestellt werden, würde die Verwaltung die Förderung entsprechend der höheren Rücklaufquote korrigieren und eine Anpassung der Förderung vornehmen.

Das Jugendamt Ravensburg fördert die Familienbesucher mit einem Betrag von 30 € je Familienbesuch. Für einen Familienbesuch, der vereinbart wird, aber nicht zustande kommt, erfolgt eine Förderung in Höhe von 15 €.

Entsprechend der von den Projektträgern erwarteten Familienbesuche mit einem Umfang von 80 % würden ca. 160 Familienbesuche zustande kommen. Bei der von der Verwaltung angenommenen Quote von 20 % wären ca. 40 Familienbesuche zu erwarten. Die Förderung durch den Landkreis für die Modellphase läge somit ab 2019 bei einem Betrag von ca. 1.200 € bis zu 4.800 € jährlich.

Die Stadtverwaltung geht allerdings davon aus, dass die Inanspruchnahme in Ravensburg über der Mindestquote liegt und mindestens 40 % betragen wird. Deshalb sollen die Träger auch eine Zusage über den Personalumfang für eine 40 %ige Rücklaufquote als Basis für das Angebot erhalten.

Sollte das Projekt auch nach der Modellphase fortgesetzt und auf das ganze Stadtgebiet ausgedehnt werden würden sich deutlich andere Kosten ergeben. Nach dem derzeitigen Stand von ca. 470 Geburten im Jahr wäre dann je nach Inanspruchnahme von ca. 100 – 375 Familienbesuchen auszugehen. Damit würden aber auch die Förderung durch den Landkreis ansteigen und dann ca. 3.000 – 11.250 € betragen. Allerdings ist die Förderung des Landkreises derzeit auf 5 Jahre befristet.

Die Kosten für die Info – Mappen und Stofftaschen, die beim Familienbesuch übergeben werden sollen, trägt die Stadt. Sie sollen entsprechend den Angaben in der Konzeption zusammengestellt werden. Für die Infobroschüren entstehen keine zusätzlichen Kosten. Für die Taschen und die Mappen ist von max. 5 € je Paket auszugehen. Geschenke wie Babysocken oder Babylätz soll es aus Sicht der Stadtverwaltung während der Projektphase zunächst nicht geben.

Für den Projektzeitraum haben die Träger eine Kalkulation vorgelegt, die modifiziert werden muss, da der Landkreis nicht mit einem Festbetrag von 6.000 € sondern mit einem Kopfbetrag je Hausbesuch von 30 € fördert. Beide Träger haben auch Eigenmittel für die Umsetzung zugesichert, so dass folgende Kalkulation als Basis herangezogen werden kann:

Inanspruchnahme von ca. 40 % der Familien bei ca. 200 Geburten in den beiden Projektgebieten (Hälftige Kosten zum Projektantrag), 80 Besuche:

jährliche Kosten	
Personalkosten, 2 x 10 % - Stellenumfang	6.350 €
Sachkosten pauschal	970 €
Gemeinkosten pauschal	<u>1.270 €</u>
Gesamtaufwand	8.590 €

Da der Start zum 01.07.2018 erfolgen soll, werden für das Jahr 2018 nur 50 % der Gesamtkosten entstehen. Diese betragen somit bei diesem Szenario 4.295 €.

Inanspruchnahme von ca. 80 % der Familien bei ca. 200 Geburten in den beiden Projektgebieten, 160 Besuche:

jährliche Kosten	
Personalkosten, 2 x 10 % - Stellenumfang	12.700 €
Sachkosten pauschal	1.940 €
Gemeinkosten pauschal	<u>2.540 €</u>
Gesamtaufwand	17.180 €

Da der Start zum 01.07.2018 erfolgen soll, werden für das Jahr 2018 nur 50 % der Gesamtkosten entstehen. Diese betragen somit bei diesem Szenario 8.590 €.

Die Kosten im Jahr 2018 betragen je nach Inanspruchnahme zwischen 4.295 – 8.590 € zzgl. der Sachkosten für die Mappen und Taschen, die beim Familienbesuch übergeben werden.

Die beiden Projektträger haben den Einsatz von Eigenmitteln in Höhe von 1.270 € / Jahr zugesagt. Diese Mittel stehen für die beiden Modelljahre zur Verfügung.

Vom Jugendamt ist mit einer Förderung zwischen ca. 600 – 2.400 € zu rechnen.

**Der Aufwand der Stadt Ravensburg im Jahr 2018 reduziert sich somit auf ca. 3.000 – 6.000 €.**

Für das Jahr 2019 ist mit einer Förderung durch den Landkreis in Höhe von 1.200 € (20 %) – 2.400 € (40 %) - 4.800 € (80%) zu rechnen.

**Der Aufwand der Stadt Ravensburg für das Jahr 2019 liegt somit bei ca. 4.920 – 11.110 €.**

Würde man das Projekt nach Ende der Modellphase auf das gesamte Stadtgebiet ausdehnen wäre bei gleichen Kosten und einer 80 % Inanspruchnahme bei 475 Geburten / Jahr mit einem Jahresaufwand von dann ca. 41.000 € / Jahr zu rechnen.

Die Förderung des Landkreises würde in diesem Fall bei ca. 11.400 € / Jahr liegen.

**Die Kosten für die Stadt Ravensburg würden dann bei ca. 30.000 € / Jahr liegen.**

Vom Jugendamt werden 30 € je Besuch als Förderbetrag übernommen. Die tatsächlichen Kosten je Besuch liegen auf der Basis der vorliegenden Kalkulation der beiden Träger bei ca. 110 €.

**Kosten und Finanzierung:**

Einmalige Kosten (Beschaffungs-/Herstellungskosten, abzügl. Zuschüsse, Beiträge usw.)	
	€

Laufende Kosten (u. a. Personal-, Sachkosten, abzüglich zu erwartende Einnahmen)	
	€ 3.000 – 6.000

Mittelbereitstellung im Haushalt	
Verwaltungshaushalt: Fipo: 1.470.6010.000	
Vermögenshaushalt: Fipo:	

**Anlagen:**

Anlage 1: Konzeption für das Projekt Familienbesucher